

MFK – Info 01/2003

© 2003 by MFK-Info - Münchner FamilienKolleg und dem Verfasser
Nachdruck und sonstige Nutzung nur unter Quellen-Angabe erlaubt.

Iris Lang

Eine persönliche Retrospektive

Yvonne Dolan: „Entwicklung von Hoffnung und Zutrauen“

Anmerkungen zum Seminar des Münchner FamilienKollegs

vom 8. bis 9. November 2002

Auf den ersten Blick, scheint auch dies eine Fortbildung, mit dem Schwerpunkt auf lösungsorientiertem Vorgehen zu sein, denn schließlich kommt auch Yvonne Dolan aus der Ecke von Insoo Kim Berg und Steve de Shazer Ecke. Ich hegte zu Beginn der Fortbildung dennoch die *Hoffnung*, etwas „Neues“ zu erfahren. Auf den zweiten Blick, hatte ich bereits großes *Zutrauen*, dass meine *Hoffnung* sich erfüllt.

Was war nun das „Neue“?

Es lag für mich im **Detail**: Die **Wunderfrage**, die nun schon jede(r) aus dem FF beherrscht, (d.h. die richtige Tonlage, das „Insoo-sche Schnipsen“ an der richtigen Stelle etc.) erweiterte Dolan mit einem **spirituellen Moment**. Dolan schneidet die Wunderfrage sehr auf die individuelle Situation der/des Klientin/en zu; d.h. sie baut Details aus der individuellen Lebenssituation der/des Klientin/en in die Wunderfrage mit ein (z.B. "wie genau wird der restliche Tag bis zum Zu-Bett-Gehen verlaufen?"). Faszinierend war für mich, dass sie dann auch sehr genau beschreibt, wie der/die Klient/in einschlafen wird (z.B. „An diesem Abend schlafen Sie sehr friedlich ein“, „Sie fallen in einen tiefen Schlaf“). Die Art wie sie dies beschreibt, kommt schon fast einer angeleiteten Entspannungsübung nahe. Selbst wenn nun von der/dem Klientin/en wenig oder gar nichts als Antwort kommt, hat allein die Frage eine Wirkung. Dolan nennt dies auch „spirituelle Türöffnung“.

Seit dieser Fortbildung mache ich die Erfahrung, dass je ausgefeilter, detaillierter ich die Wunderfrage stelle, desto besser können sich die Klienten auch einlassen. Ich lasse mir sehr viel mehr Zeit für die Wunderfrage, ich selbst stelle mir genau den Ablauf in Gedanken vor; damit denke ich, „stecke ich die Klienten an“. Ich baue die Wunderfrage solange aus, bis ich annehme, dass mein Gegenüber in Gedanken mit Bildern im Kopf dabei ist. Diese *Entspannung*, die dabei entsteht, ist für mich ein „neues“, sehr hilfreiches Element.

Manchmal baut Yvonne Dolan in die Wunderfrage einen Traum ein: „Und während Sie tief schlafen, haben sie einen Traum“. Beispielsweise sitzen die Kinder, in dem Alter, in dem die Mutter selbst gerade ist, um den Tisch und unterhalten sich darüber, was die Mutter damals richtig gemacht hat bzw. was hilfreich war. Oder Dolan lässt sich den Tag nach dem Wunder als Film schildern: „Stellen Sie sich nun vor, der Film mit dem Titel „Der Tag an dem“ läuft vor Ihnen ab, was würden wir sehen?“

Dolan bringt sehr viele kreative Ideen mit ein, die jedoch immer der Situation des Gegenübers entspringen. Ganz nebenbei erwähnt Dolan eine „kleine Intervention“ mit absolut „großer Wirkung“: Sie sitzt mit Stift und Zettel vor den Klienten/innen und notiert sich ausschließlich *Positives*. Immer dann, wenn der/die Klient/in eine Stärke (und sei sie noch so klein) erwähnt, beginnt sie sofort zu schreiben.

Wie mächtig dieses „non-verbale“ Mittel ist, erlebe ich selbst täglich in meiner Arbeit. Die Stärke/Fähigkeit wird dadurch noch mehr betont. Teilweise löse ich als Beraterin an dieser Stelle schon die erste Verwunderung aus, dass ich nicht wie erwartet, das Problem notiere oder bestimmte Daten. Obwohl ich gestehen muß, dass es mich sehr in den Fingern „bitzelt“ und ich mich oft bewußt zurückhalten muß, um nicht doch auch andere „interessante Infos“ zu notieren.

Interessant ist für mich auch, dass meine Protokolle über Sitzungen seither anders aussehen. Tatsächlich wächst dadurch ganz automatisch meine eigene *Hoffnung* und mein *Zutrauen* in die Problem-Lösungs-Kompetenz des/der Klienten/in. Ich bin überzeugt, dass diese Energie sich auch auf den/die Klienten/in überträgt. Der Fokus auf Ressourcen wird noch mehr verstärkt.

Zusammenfassend kann ich sagen: Yvonne Dolan ist eine großartige, lebendige, witzige Frau, die mich ein Stück weit angesteckt hat, mit ihrer großen Zuversicht, dass alle Menschen, die Lösung ihrer Probleme in sich tragen. Sie hat es geschafft, meine Hoffnung und mein Zutrauen wieder einen Schritt wachsen zu lassen, dass auch ich eines Tages ihrer Dimension von Hoffnung und Zutrauen in die Klienten nahe komme. ☑MFK-Info

Iris Lang, Dipl.-Pädagogin, Systemische Familientherapeutin (MFK, DGSF),
seit 7 Jahren tätig an einer Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien.